



## FAQ Cyber Valley Tübingen-Stuttgart

zusammengestellt von Werner Walser und Gerd Müller

### **Was ist eigentlich das Cyber Valley?**

Das Cyber-Valley ist ein Forschungszusammenschluss im Bereich der Künstlichen Intelligenz, (KI), hier für die Region Tübingen-Stuttgart. Die Partner kommen aus den Bereichen Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Gründungsmitglieder sind das Land Baden-Württemberg, das Max-Planck-Institut für intelligente Systeme, die Universitäten Stuttgart und Tübingen und die folgenden sieben Industriepartner: Amazon, BMW AG, Daimler AG, IAV GmbH, Porsche AG, Robert Bosch GmbH und ZF Friedrichshafen AG. Seit kurzem ist auch die Fraunhofer Gesellschaft als assoziierter Partner dabei. Unterstützung erhält das Cyber Valley von der Christian Bürkert Stiftung, der Gips-Schüle-Stiftung, der Vector-Stiftung und der Carl-Zeiss-Stiftung. Aktuell, im März 2020 sind zwei neue Unternehmen dazugekommen, 43 IT und eye2you, so dass das Netzwerk jetzt aus 10 Partnern besteht. Damit ist dieser Forschungsverbund einer der größten in Europa. Die Gründung erfolgte im Jahr 2016. Übrigens: Der Name lehnt sich an das Silicon Valley in Kalifornien als bedeutendsten Standort der IT Branche an.

### **Was will das Cyber Valley?**

Intelligente Systeme werden gerade weltweit entwickelt und praktisch überall eingesetzt, in der Automobilbranche, in der Medizin, als Software im Internet und auch im Bereich der Waffentechnologie. Es gibt also, wie meist bei neuen Technologien, positive und negative Nutzungsmöglichkeiten. Bislang konzentrierten sich die Forschungen schwerpunktmäßig in den USA und in China. Mit der Realisierung des Cyber-Valley Tübingen-Stuttgart beabsichtigen die Partner eine europäische Alternative zu schaffen, die für die Einbettung dieser wichtigen Grundlagenforschung in eine offene Gesellschaft und eine kritische öffentliche Debattenkultur steht.

Auf einer operativen Ebene steht die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses oben auf der Agenda, aber auch die Verbindung von Grundlagenforschung zu angewandter Forschung. Zudem schaffen die industriellen Partner ein gutes Umfeld für neue Unternehmensgründungen in diesem Bereich.

### **Was passiert da jetzt?**

Es wurden zehn Forschungsgruppen neu eingerichtet und eine gleiche Anzahl von Lehrstühlen. Sie bilden den Kern des Cyber Valley. Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen maschinelles Lernen, Robotik und Computer Vision. Zudem sollen in einer neuen Graduiertenschule für Intelligente Systeme in den nächsten Jahren 100 Doktorand\*innen ausgebildet werden.

### **Wer gibt das Geld?**

Alle Cyber Valley Partner zusammen investieren 165 Millionen Euro in Gebäude und Ausstattung. Zusätzlich unterstützen die industriellen Partner die Forschungsgruppen und Lehrstühle mit 7,5 Millionen Euro in den Jahren 2018 bis 2022. Außerdem werden zwei

Lehrstühle direkt von der Industrie unterstützt: der Lehrstuhl für maschinelles Lernen wird von Bosch gesponsert und der Lehrstuhl für Digitales Unternehmertum in Stuttgart von der Daimler AG.

### **Wie steht es mit der ethischen Verantwortung der Forschung?**

In Tübingen hat man sich, auf einen interfraktionellen Antrag hin, auf die Begleitung der Forschung durch einen Ethikbeirat entschieden. In ihm sind neben Politik, Wissenschaft und Unternehmen auch die Zivilgesellschaft vertreten. Ziel des Beirats ist es, die ethischen und sozialen Dimensionen der Forschungen zu diskutieren und sicher zu stellen, dass die Forschung zum Nutzen von Menschen und Gemeinwesen geschieht. Zum Sprecher des Beirats wurde im März 2020 der Leiter des Welthethos-Instituts, Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel, gewählt. „Die Einrichtung dieses Beirats allein schon kann als soziale Innovation betrachtet werden, besonders wenn es um die ethischen und sozialen Konsequenzen auf dem Feld des maschinellen Lernens geht.“\*

### **Wir meinen:**

Grundsätzlich passt das Cyber-Valley gut zu Tübingen. Die Verbindung von Universität mit innovativen Unternehmensideen war schon ausschlaggebend für die Gründung des Technologieparks im Jahr 1999, wesentlich und gegen starke Widerstände vorangetrieben von der damaligen Oberbürgermeisterin Brigitte Russ-Scherer. Hier findet man heute Firmen wie CureVac, die im medizintechnischen Bereich forscht und entwickelt. Die hier bereits realisierten Innovationen sind mit Sicherheit ein Grund dafür, weshalb die Region Tübingen-Stuttgart zum Standort für das Cyber Valley ausgewählt wurde. Eine universitätsnahe Unternehmensstruktur ist **die** Zukunftsoption für den Wirtschaftsstandort Tübingen. **Kritik** am Cyber Valley begegnet man im Wesentlichen auf zwei Ebenen. Grundsätzlich wird kritisch angemerkt, dass die neue Technologie auch für die Herstellung von noch effektiveren Waffensystemen genutzt werden kann. Das ist richtig, trifft aber auf nahezu jede Grundlagenforschung zu. Ihre Anwendung kann auch zerstörerischen Zwecken dienen. Wichtig ist festzuhalten, dass in Tübingen keine Waffentechnologie entwickelt wird. Das ist schon durch die Zivilklausel ausgeschlossen, an die die Universität Tübingen und das Max-Planck-Institut gebunden sind. Ganz aktiv aber wird in Tübingen durch die Einrichtung des Beirats sichergestellt, dass die ethische Verantwortung der Forschung ernst genommen und verantwortliches Handeln eingefordert wird.

Auf einer konkreteren Ebene wird häufig die Beteiligung von Amazon bemängelt. Amazon steht insbesondere wegen schlechter Arbeitsbedingungen in den Paketauslieferdiensten in der öffentlichen Kritik, auch die (legale) Umgehung von Steuern trägt zum Negativimage bei. Warum steckt der Konzern über eine Millionen Euro ins Cyber Valley? Dem weltweit größten Internethändler geht es um zwei Dinge. Ihn interessiert, wie man menschliche Körper in digitale Abbilder umsetzt, um den Kauf von Kleidung per Internet zu erleichtern, also gleichsam eine virtuelle Ankleidekabine zu schaffen. Zum zweiten erwartet er sich Aufschlüsse darüber, wie Produktbeschreibungen auf das Kaufverhalten wirken \*\* Also: Natürlich verspricht sich der Konzern einen Nutzen, so sehr, dass er auch selbst in der Nachbarschaft gleich ein Forschungszentrum baut. Sollte man deshalb gegen das Projekt Cyber Valley sein? Unsere Meinung: Schlechten Arbeitsbedingungen und Steuerschlupflöchern sollten wir mit passenden Gesetzen begegnen: Mindestlohn anheben, Betriebsrat verbindlich vorschreiben, Steuergesetze ändern. Dafür setzen wir uns ein. Mit einer Ablehnung des Projektes Cyber Valley ist nichts gewonnen - aber sehr viel verloren.

\*(Quelle: <https://cyber-valley.de/en/news/der-offentliche-beirat-des-cyber-valley-wahlt->

stellvertretenden-sprecher, Übersetzung: Uta Schwarz-Österreicher)  
\*\*\*\*(Quelle FAZ 23.10. 2017)

Weitere Infos unter: <https://cyber-valley.de/>

Stand 01.04. 2020